



20.30 Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen
Institut für Ägyptologie und Altorientalistik

Wer war der Loyalist?
Ein ägyptologisches Rätsel löst sich

Seit ca. 1850 v. Chr. ist die sogenannte „Loyalistische Lehre“ überliefert, ein altägyptischer Text, dessen Urheber bislang unbekannt war. Thema sind die gesellschaftlichen Abhängigkeiten zwischen Loyalität und Verantwortung, die den König, die Beamtenschaft, Arbeiter, Diener, Familie, die Lebenden und die Toten betreffen. – Bei den Mainzer Grabungen in Assiut/Mittelägypten wurden kürzlich zwei neue Quellen entdeckt, von denen eine nun die Identität des weit blickenden Lehrmeisters aufdecken kann. ■

21.00 Prof. Dr. Leonhard Schumacher
Institut für Alte Geschichte

**Republiken am Abgrund:
Triumvirat und Ermächtigungsgesetz**

Die Gewaltherrschaft der Triumvirn Oktavian, Antonius und Lepidus beendete faktisch die Römische Republik und leitete über zum Prinzipat des Kaisers Augustus. Die Weimarer Republik wurde mit dem „Ermächtigungsgesetz“ ausgehebelt, das zwölf Jahre nationalsozialistischer Herrschaft etablierte. Eine vergleichende Analyse beider Befunde dokumentiert bemerkenswerte Parallelen in Begründung und Inhalt dieser gesetzlichen Initiativen, welche die jeweils bestehende republikanische Ordnung auf Dauer vernichteten. ■

21.30 Prof. Dr. Michael Kißener
Historisches Seminar

**Ein Mord mit Folgen:
Locarno in Germersheim**

Im Jahre 1926 geschah in der kleinen südpfälzischen Festungsstadt Germersheim ein Mord, der weit über die Region hinaus Bedeutung erlangte. Ein Unterleutnant der französischen Besatzungstruppen erschoss einen Deutschen und verletzte mehrere andere. Die Bluttat belastete das ohnehin angespannte deutsch-französische Verhältnis schwer. Von diesem Mord, seinen Hintergründen und fatalen Auswirkungen handelt der Vortrag. ■

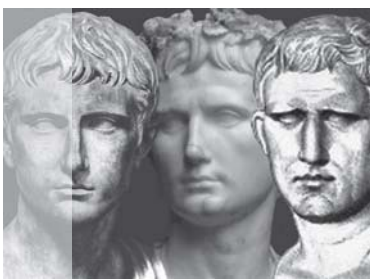
22.00 Duo Songline
Musikalischer Ausklang

mit Susanne Veidt (Gesang, Querflöte) und Ernst Seitz (Piano), Alumni der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. ■

Moderation
**Prof. Dr. Jan Kusber und
Prof. Dr. Andreas Rödder**
Historisches Seminar der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Der Eintritt ist frei. Anmeldung nicht erforderlich.

Veranstalter: Fachbereich 07 Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, dem Institut für Europäische Geschichte und dem Staatstheater Mainz.



NIGHT OF THE PROFS

VARIÉTÉ
HISTORIQUE

GESCHICHTE(N)
VOR MITTERNACHT

Staatstheater Mainz, Kleines Haus

ENTRITT FREI

Sonntag, 19. April 2009
18 bis 22.30 Uhr

THOMAS DESIGN © Bildquellen: Agut-Project, max Klein-Fotografie, Wikimedia Commons.de, www.freiburg.de, www.geschichtsbild.de, www.madax.de, www.madax.de

Geschichte non stop – von Königinnen und Agenten, von Republiken am Abgrund und ägyptologischen Rätseln, die sich lösen. Ein breites Spektrum ihrer aktuellen historischen Forschung präsentieren Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in spannenden Kurzvorträgen bei der „Night of the Profs“ im Staatstheater Mainz.

Die „Night of the Profs“ unter dem Titel „Variété Historique – Geschichte(n) vor Mitternacht“ ist Teil des Treffpunktes der Wissenschaft Zeit Reise, einem Projekt der Robert Bosch Stiftung im Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungsexpedition Deutschland.

Weitere Informationen unter www.wissenschaftsallianz-mainz.de oder www.uni-mainz.de.



18.30 Prof. Dr. Christine Walde
Seminar für Klassische Philologie

Nero im Nationalsozialismus.
Alma Johanna Koenigs Roman „Der jugendliche Gott“

Der Roman „Der jugendliche Gott“ (1942) der österreichischen Intellektuellen Alma Johanna Koenig ist eines der vielen Beispiele für die ungebrochene Faszination, die der römische Künstler-Kaiser Nero bis auf den heutigen Tag ausübt. Entstanden im nationalsozialistischen Wien, legt der Roman Zeugnis ab von einem durch die Zeitumstände ungebrochenen Humanismus. Die Referentin wird die bedrückende Entstehungsgeschichte des Romans nachzeichnen und eine ungewöhnliche Variante des Nero-Bildes vorstellen. ■

19.00 Prof. Dr. Matthias Schnettger
Historisches Seminar

Ist sie oder ist sie nicht ...?
Eine Schwangerschaft als europäisches Politikum

Am 20. Januar 1731 verstarb Antonio Farnese, Herzog von Parma und Piacenza. Seine Länder vermachte er testamentarisch dem „gesegneten Leib“ seiner Gemahlin Enrichetta d’Este und löste damit ein diplomatisches Erdbeben aus. Denn eigentlich hatten die europäischen Mächte über das Erbe des, wie man meinte, letzten männlichen Farnese schon zugunsten des spanischen Prinzen Don Carlos verfügt. Neun Monate lang hielt daher die Frage der tatsächlichen oder nur vorgeblichen Schwangerschaft der Herzoginwitwe die europäischen Kabinette in Atem. ■

19.30 Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra
Kunstgeschichte

Von Königinnen, Agenten und Malern.
Maria de’ Medici und der Tod der Königin Dido

Wie kommt ein Kardinal dazu, für die französische Königin ein Gemälde in Auftrag zu geben? Noch dazu eines, das den Tod der Königin Dido zeigt? Das Gemälde des schon zu Lebzeiten in Europa berühmten Malers aus Bologna, Guercino, zeigt in der Tat den von Vergil beschriebenen Moment des Selbstmordes der Königin Karthagos, eines Selbstmordes aufgrund einer enttäuschten Liebe. Ein solcher Tod galt den Menschen des 17. Jahrhunderts jedoch als unwürdig. Übt der Maler und über ihn der Kardinal also Kritik an Maria de’ Medici, die in der Tat in eine schwierige Situation geraten war und 1631 Paris verlassen musste? Oder wird die Königin eher als Opfer gesehen? ■

20.00 Prof. Dr. Heinz Duchhardt
Institut für Europäische Geschichte /
Akademie der Wissenschaften und der Literatur

Le nozze di – Steinio

Die Vermählung des preußischen Reformers Karl vom und zum Stein war eine chose délicate, weil er an sich nicht heiraten wollte, aufgrund eines zu seinem Gunsten vereinbarten Familienfideikommisses aber faktisch gezwungen war, eine Ehe einzugehen und für (männliche) Nachkommen zu sorgen. Der Vortrag thematisiert die Irrungen und Wirrungen um diese Ehe mit einer niedersächsischen Gräfin, aus der am Ende „nur“ zwei Mädchen hervorgingen, und ihr Schicksal. ■

